Zeitschrift: Bündner Schulblatt = Bollettino scolastico grigione = Fegl scolastic grischun

Herausgeber: Lehrpersonen Graubünden

Band: 76 (2014)

Heft: 3: Demokratie

Artikel: Kommentar zum Bericht über Kinder- und Jugendförderung in Graubünden : das Potenzial der Partizipation nutzen

Autor: Locher Benguerel, Sandra

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-720242

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Kommentar zum Bericht über Kinder- und Jugendförderung in Graubünden

Das Potenzial der Partizipation nutzen

Mit dem Bericht über die Kinder- und Jugendförderung im Kanton Graubünden wurde erstmals eine umfassende Auslegeordnung zum Bereich der Kinder- und Jugendpolitik geschaffen. Ein wesentlicher Teil des Berichts betrifft erfreulicherweise den Bereich der Partizipation, also der Mitsprachemöglichkeiten für Kinder und Jugendliche. Diese beruht auf der UNO Kinderrechtskonvention, welche als grundlegendes Element Mitwirkungsrechte der Kinder und Jugendlichen beinhaltet.

VON SANDRA LOCHER BENGUEREL

Die Partizipation wird im Bericht nebst dem Kindes- und Jugendschutz, der eigentlichen Kinder- und Jugendförderung als dritte Säule der Kinder- und Jugendpolitik aufgeführt. Der Bericht veranschaulicht deutlich, dass die Partizipation eine Querschnittaufgabe ist und in verschiedenen Bereichen wirkt. Sie geschieht am Küchentisch, im Schulhaus, im Klassenzimmer und auf allen Staatsebenen. Der Bericht konzentriert sich auf die ausserschulische und ausserfamiliäre Partizipation und weist auf das Potenzial hin, die Mitwirkung der Kinder- und Jugendlichen zu fördern. Doch wird dieses im Kanton Graubünden ausreichend genutzt? Wie sieht es konkret mit den Mitwirkungsrechten der Kinder und Jugendlichen im Kanton Graubünden aus?

Der Bericht zeigt auf, was heute bereits installiert ist. Mit der Jugendsession und dem bisher einmalig durchgeführten Mädchenparlament verfügt unser Kanton über zwei konkrete Instrumente. Beide verfügen jedoch weder über ein eigenes Handlungsbudget für die Umsetzung allfälliger Beschlüsse noch über ein Antragsrecht im Grossen Rat. Deshalb sind diese beiden Instrumente noch zu wenig nachhaltig. Denn ich bin überzeugt, dass gerade im Bereich der Partizipation Nachhaltigkeit entscheidend ist. Erfahren Jugendliche, dass ihre Anliegen ernst genommen werden, so wird damit die entscheidende Basis gelegt und Vertrauen geschaffen für die spätere Mitwirkung beispielsweise an Wahlen und Abstimmungen.

Die Zahlen der eher tiefen Stimmbeteiligung der Jugendlichen – auch wenn unterschiedliche Aussagen dazu gemacht werden – weisen auf Handlungsbedarf hin. Mit dem Projekt «easyvote», einer Abstimmungsbroschüre speziell für Jugendliche, gibt es ein gutes Instrument. Es wird in einigen Bündner Gemeinden ausgehändigt. Doch auch hier ist Handlungsbedarf angezeigt, das Projekt steht in Graubünden auf der Kippe, da die Auflage zu tief ist.

Finden die Jugendlichen Gehör mit ihren Anliegen, so wird dadurch auch die Lust gefördert, sich zu engagieren. Aus eigener Erfahrung weiss ich, dass dies die Jugendlichen prägt. Denn dadurch entsteht Demokratieverständnis und dabei bin ich überzeugt, dass eine gelebte Demokratie die Basis bildet für eine aktive Jugend. Jugendliche sollen gesellschaftliche Fragen und Entwicklungen mitprägen können. Dies bedingt, dass sie aktiv in Planungs- und Entscheidungsprozessen mitwirken können. Im Bereich der Partizipation sehe ich gemäss Bericht Handlungsbedarf. Die Partizipationsinstrumente auf kantonaler und kommunaler Ebene müssen unbedingt ausgebaut werden. Da

denke ich beispielsweise an die Prüfung der Einführung eines kantonalen Jugendparlaments, an den Aufbau einer kantonalen Jugendkommission oder an verankerte Instrumente der Mitbestimmung von Kindern und Jugendlichen auf Gemeindeebene. Beispielsweise an eine Bestimmung die regelt, dass es mindestens einmal jährlich ein offenes Gespräch zwischen Gemeinderat und Jugendlichen gibt. Hier sind noch viele weitere Ideen gefragt.

Und hier setzt mein Kritikpunkt zum Bericht an. Der Bericht endet zu früh und so bleibt es bei einer umfassenden Auslegeordnung. Es fehlen jedoch klar formulierte Ziele und konkrete Massnahmen. Damit der Bericht seine Wirkung entwickeln kann, braucht es aufbauend zum Bericht ein Konzept zur Kinder- und Jugendförderung oder zumindest eine Zieldefinition. Nur so kann erreicht werden, dass das Potenzial der Partizipation in unserem Kanton ausgeschöpft wird.